

BÄUMCHEN WECHSEL DICH

1000 neue Bäume für Köln



Winterschnitt für den neuen Feldahorn: Ein Mitarbeiter des Grünflächenamts beschneidet einen neu gepflanzten Baum in der Petersbergstraße in Klettenberg.

Foto: Meisenberg

Von Thorsten Moeck

Einige Jahre war im Haushalt kein Geld für neue Bäume vorgesehen. Nun plant die Stadt 1000 Ersatzpflanzungen für abgestorbene Gehölze. Das reicht gerade für die Hälfte der Baumlücken, doch die Stadt will in den nächsten Jahren aufholen.

Wenn sich kurz vor Weihnachten eine kleine Menschenmenge um einen Baum versammelt und andächtig über Wuchs und Form sinniert, greift kurz darauf meist jemand zur Säge und stellt sich das Gewächs fein geschmückt ins Wohnzimmer. Manfred Kaune, Leiter des Grünflächenamts, und seine Kollegen bewunderten am Freitag 22 schmucke Feldahorn-Bäume in Klettenberg. Diese dienten nun als Musterexemplare, denn die Stadt will bis Ende 2015 etwa 1000 Bäume pflanzen. Dadurch sollen Lücken geschlossen

werden, die durch gefälltte oder abgestorbene Bäume entstanden waren.

Einige Jahre war im Haushalt kein Geld für neue Bäume vorgesehen, im Doppelhaushalt 2013/14 hat die Politik zuletzt 650 000 Euro zur Verfügung gestellt. „Nächstes Jahr hoffen wir auf weitere 250 000 Euro, um das gute Niveau zu halten“, sagte Kaune. Voriges Jahr waren 2000 Baumlücken gezählt worden. Nun soll erstmal die Hälfte davon sukzessive bepflanzt werden.

In Köln gibt es nach Angaben der Stadt 76 000 Straßenbäume – „und das, obwohl es in Köln recht eng ist“, sagt Peter Schmidt, Herr über das Straßenbaumkataster im Grünflächenamt. Am Rheinboulevard in Deutz will die Stadt im kommenden Jahr 54 japanische Schnur-Bäume pflanzen, die auch schon am Rudolfplatz stehen. „Das wird eine Prachtallee“, freut sich Kaune.

In der Maastrichter Straße im Belgischen Viertel sollen im kommenden Jahr bei der Neugestaltung der Straße sogar unterirdische Leitungen verlegt werden, um Platz für Magnolien und deren Wurzeln zu schaffen. Bis zu 2500 Euro kostet die Pflanzung eines neuen Baums, denn für das optimale Wachstum müssen die Landschaftsbauer rund zwölf Kubikmeter Substrat ins Erdreich bringen. „Ansonsten bleiben die Wurzeln an der Oberfläche und heben den Asphalt an“, erklärt Schmidt. Am Hansaring müssen 130 Platanen massiv zurückgeschnitten werden, weil deren Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Jedes Jahr müssen bis zu 250 Bäume gefällt werden, die nicht mehr standsicher sind.

Etwa 45 Mitarbeiter kümmern sich im Grünflächenamt um die Pflege der Bäume. Jungbäume werden drei Jahre lang durch einen hölzernen Dreibock gestützt und bei Bedarf auch gewässert. Die Beanspruchung der Gewächse in der Stadt ist immens. „Hundeurin, Hitze und Wassermangel setzen den Bäumen zuweilen stark zu“, sagt Schmidt. Deren Lebensdauer liege bei bis zu 80 Jahren. In Köln gibt es 565 Baumpaten, die sich ebenfalls um die Pflege kümmern. Interessenten können sich unter 0221/2210 melden.

Die „Kölner Grün Stiftung“ hat zusätzlich Spenden für die Pflanzung von 217 Bäumen gesammelt. Ziel ist es, 1000 neue Bäume zu finanzieren.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/koeln/baemchen-wechsel-dich-1000-neue-baume->

[fuer-koeln,15185496,29386616.html](#)

Copyright © Kölnische Rundschau